

Apps für den Wald

Als digitaler Laie und Kleinstwaldbesitzer habe ich mich mit einigen der angebotenen Wald-Apps beschäftigt. Grenzen und Flurstücke kontrollieren, besondere Bäume oder Zaunflächen markieren, das wäre schon schick. Zum Selbstzweck soll eine App nicht werden – preiswert, selbsterklärend und intuitiv zu bedienen, ohne zu viel Zeit zu „fressen“. Ein Forstkollege meinte nicht zu Unrecht, im kleinen Wald wäre eine App nicht nötig, man hätte auch so den Überblick.

Mittlerweile gibt es mit QGIS eine unglaublich gute und kostenfreie Alternative zu ESRI ArcGIS sowie umfangreiches Opensource-Kartenmaterial (QGIS.org) zur kostenlosen Nutzung. Beim Kartenmaterial sind die hochaufgelösten Daten (Karten) der Luftbild- und Laserscanbefliegungen der Bundesländer hervorzuheben, die seit letztem Jahr kostenlos zur Verfügung stehen und regelmäßig aktualisiert werden. Aber wer ist schon IT-Freak, der sich in nächtelangen Sitzungen daraus etwas bastelt?

Das Büro Welschhof versucht hier weiterzuhelfen mit dem Programm WALDbewirtschaften.de. Beim Anwenden der kostenlosen Version war ich aber in der QGIS-Welt gnadenlos überfordert. Ge-

gen relativ überschaubare Einmal-(!)Beträge kann man Musterprojekte bekommen, die besser weiterhelfen.

Europaweit unterwegs ist WoodsApp.com – Der Wald auf Ihrem Handy. Interessant ist die Anzeige von Vitalitäts- und von Baumartenkarten sowie von einem Baumhöhenmodell. Lösungen werden für Waldbesitzende bis zu Manager-/Dienstleistungsunternehmen angeboten. WoodsApp FREE ist leider nur ein Lockangebot. Bei mehr als einem Flurstück muss man kostenpflichtig upgraden auf WoodsApp SMART (Bezahl-Abo 6,99 €/Mt.). WoodsApp PRO bietet für Dienstleister eine umfangreiche digitale Aufgabenverwaltung an.

Der Forstwissenschaftler und IT-Experte Dr. Sebastian Hauk, Gründer von Efficient Forestry, präsentiert die App von Merginmaps.com. „Die App ist ein sehr performantes offline GIS, das in Verbindung mit QGIS ein unschlagbares Team darstellt. Gegenüber anderen Apps kann man damit alles, was mit raumbezogenen Daten zu tun hat, umsetzen: Käferbaummarkierung, Habitatbaumkartierung, Freiflächenerkennung, Forsteinrichtung, Rückegassenkartierung uvm. habe ich erfolgreich für Kunden umgesetzt. Man kann alle verfügbaren Hintergrundkarten sowie alles, was man mit Punkten, Linien und Flächen beschreiben kann, als „Arbeitslayer“ einbetten. ... unglaublich gut; zu einem unschlagbaren Preis-Leistungsverhältnis“.

Ich selbst beschränke mich für meinen Miniwald auf die kostenlose App Waldclick, die die FNR zusammen mit der Uni Freiburg, KWF und unique land use herausgebracht hat. Hier kann man sich jedes (!) Waldflurstück runterladen (gilt nicht für alle Bundesländer) und bekommt Grundinformationen zur Lage, ggf. zum Boden, zu Niederschlag, Bodenfeuchte und den Hauptbaumarten, dazu Schutzgebietsinfos und allg. Kontaktdaten. Das ist recht viel kostenfrei und wäre sinnvoll auszubauen. ■

Rainer Städing,
rstaeding@mailbox.org

